

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)**

268 (18.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264643)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Heft der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis von Monat 10, von 3 Monaten 27, von 6 Monaten 50, von 12 Monaten 95, durch die Post bezogen (Postanweisung Nr. 5540), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. excl. Postgeb.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 28.  
Telephon - Rufschalt Nr. 58.

Interests werden die Hauptspalten Sonntagsblätter oder deren Platz mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Scherzigen Satz nach höherem Tarif. — Interests für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Weitere Interests werden selber erbeten.

Nr. 268.

Vant, Sonntag den 18. November 1900.

14. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Ein Reichs-Vericherungsgesetz

zu schaffen, wird zu den Aufgaben des soeben zusammengetretenen Reichstages gehören. Dem Reichstag ist schon der Entwurf zu einem solchen Gesetz zugegangen, das allerdings Angesichts der gegenwärtigen Lage des Versicherungsgeschäfts dringender nötig ist. Die in den einzelnen deutschen Staaten bestehenden Versicherungsgesellschaften bedürfen heute, außer der Konzeption in ihrem Devisenstaat, in jedem andern deutschen Bundesstaat einer speziellen Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb, sofern sie dort tätig sein wollen. Trotz der schon vor dreißig Jahren eingerichteten „deutschen Einheit“, betrachtet jeder Bundesstaat die Versicherungsgesellschaften der anderen als „ausländische“, und doch bedarf kein Versicherungsgesetz zu einem rationalen Betriebe so dringend eines möglichst großen Tätigkeitsgebietes, wie gerade das Versicherungswesen. Denn je größer das Gebiet ist, auf dem eine Versicherungsgesellschaft tätig ist, je mehr gleichen sich die Gefahren, gegen die versichert wird, aus und je sicherere statistische Grundlagen können geschaffen werden. Da ist es also durchaus zu billigen, vor allem im Interesse der Versicherten selbst, wenn die Versicherungsgesellschaften des Deutschen Reichs unter ein einheitliches Gesetz gebracht werden sollen. Sehr zu bedauern ist es jedoch, daß der neue Gesetzesentwurf nur die Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite erstrebt, den Gesellschaften jedoch fast vollständig überläßt, in welcher Weise sie ihr Verhältnis und ihre Verpflichtungen zum Publikum gestalten wollen. Gerade auf diesem Gebiete hätte sehr nützlich gewirkt werden können. Es ist beispielsweise bekannt, und sehr viele Personen kommen hierdurch zu Schaden, daß die Versicherungsgesellschaften, besonders auch solche, die die Volkerversicherung betreiben, wenn der Versicherte später nicht weiter zahlen kann, die gebührenden Beiträge für verfallen erklären und, wenn die Versicherung nicht schon eine bestimmte Anzahl von Jahren besteht, sogar noch Nachzahlungen fordern. In die Bestimmungen, wie die Gesellschaften in allen solchen Punkten mit dem Publikum verfahren wollen, wird das neue Gesetz, wie es von der Regierung vorgeschlagen wird, nicht eingreifen. Es wird den Gesellschaften nur aufgegeben, welche Punkte sie in ihren Versicherungsbedingungen zu regeln haben, aber nicht, wie sie sie zu regeln haben.

Die Vorlage bleibt auf dem Boden des Konzeptionszwangs stehen und in der Begründung werden ausführlich die Gründe, die gegen ein vollständiges Schiedsgerichtsverfahren der Versicherungsgesellschaften sprechen, dargelegt. Im Einzelnen werden geregelt die Bedingungen für Zulassung zum Geschäftsbetrieb, es werden Vorschriften erlassen über die zu fordernden Garantien für Sicherheit, die Rechnungslegung z. Zu erwähnen ist, daß, im Gegensatz zum jetzigen Zustande, der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb nicht willkürlich verweigert werden kann, sondern nur dann, wenn nach dem Geschäftsplan die Interessen der Versicherten nicht hinreichend gewahrt sind oder wenn die dauernde Erhältbarkeit der aus den Versicherungen sich ergebenden Verpflichtungen nicht genügend dargelegt oder eine Gefährdung des Gemeinwohls durch den Geschäftsbetrieb zu befürchten ist.

In den allgemeinen Versicherungsbedingungen sollen diejenigen Bestimmungen enthalten sein, welche getroffen werden:

1. Ueber die Ereignisse, bei denen Eintritt der Versicherung zu einer Leistung verpflichtet ist, und über die Fälle, in denen aus besonderen Gründen diese Verpflichtung ausgeschlossen oder aufgehoben sein soll (wegen unwichtiger Angaben im Antrage, wegen Änderungen während der Vertragsdauer usw.);
2. Ueber die Feststellung des Umfangs und der Art der dem Versicherten im Versicherungsfall obliegenden Leistung, sowie über den Zeitpunkt ihrer Fälligkeit;
3. Ueber die Feststellung und Leistung des von Versicherten an den Versicherer zu entrichtenden Entgelts und über die Rechtsfolgen eines Verzugs in der Entrichtung des Entgelts;
4. Ueber die Dauer, insbesondere eine stillschweigende Verlängerung, über die Kündigung

sowie über die sonstige ähnliche oder theilweise Aufhebung des Versicherungsvertrags und die Verpflichtungen des Versicherers in den Fällen der letzteren Art (Storni, Rücklauf, Umwandlung der Versicherung, Reduktion und dergleichen);

5. Ueber den Verlust des Anspruchs aus dem Versicherungsvertrag infolge der Verschäpfung von Fritten;

6. Ueber das Verfahren im Falle von Streitigkeiten aus dem Versicherungsvertrag, über das zuständige Gericht und die Bestellung eines Schiedsgerichts;

7. Ueber die Grundätze und Maßstäbe, nach denen die Versicherten an den Lebensversicherungen teilnehmen;

8. Bei Lebensversicherungen über Voraussetzungen und Umfang von Vorauszahlungen oder der Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung der Versicherungsscheine (Polizen).

Als aufsichtführende Reichsbehörde wird ein kaiserliches Aufsichtsamt für Privatversicherung mit dem Sitze in Berlin errichtet. Es besteht aus einem Vorsitzenden und der erforderlichen Zahl von händigen und nicht-händigen Mitgliedern. Der Vorsitzende und die händigen Mitglieder werden auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser ernannt, die nicht-händigen Mitglieder vom Bundesrat gewählt. Zur Mitwirkung bei der Aufsicht wird bei dem Amte ein aus Sachverständigen des Versicherungswesens bestehender Beirat gebildet, dessen Mitglieder auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser auf fünf Jahre ernannt werden. Diese letzteren sollen ihr Amt als unentgeltliches Ehrenamt verwalten.

An Strafen für falsche Angaben beim Konzeptionsgesuch, der Rechnungslegung z. den Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten und Geldstrafen bis 20000 M. vorgesehen. — Zu erwähnen wäre, daß der Reichstag den Entwurf dahin ausgestaltete, daß die Materie nicht nur formell geregelt, sondern daß den Gesellschaften auch Vorschriften über die Art der Versicherungsbedingungen gemacht würden. Mander unerfahrene Arbeiter oder sonstige „kleine Mann“ hat im Verkehr mit Versicherungsgesellschaften schweren Schaden erlitten.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

**Schweidrig zur Kohlennot.** Von den Berliner sozialdemokratischen Versammlungen geforderte Verstaatlichung der Kohlengruben benutzen die „Berl. Vol. Nachr.“, um für die bedröhten Kohlenrentner an die Solidarität aller Kapitalisten zu appellieren. Sie schreiben: „... es wäre geradezu selbstmörderisch, wenn die verschiedenen Glieder der bürgerlichen Gesellschaft sich weiter dazu verleiten ließen, durch übertriebene Beschwerden gegen die Kohlenproduzenten die Angriffe der Sozialdemokraten auf das Bergwerkeigentum zu unterstützen.“

Mit heiligendem Sarkasmus warf Liebknecht Sohn, Genosse Dr. Karl Liebknecht, in eine Rede, die er in Leipzig über „Weltmacht- und Sozialpolitik von oben“ hielt, den Satz ein: „Jedenfalls wäre es das Beste, wenn bei Beginn des Reichstags sofort ein Antrag eingebracht würde, wonach jedem Mitgliede der Regierung auf Reichstags ein Exemplar der Verfassung zugestellt wird. Dieser Vorschlag folgte allseitiger Beifall und mitten hinein geleit plötzlich die Stimme des übermachten Beamten: „Ich löse die Verammlung auf!“

Ueber die China-Medaillen spottet das rheinische Hauptorgan des Zentrums wie folgt: „Es ist nicht, um laut anzulachen? Ja, ja, eine weite, weit aussehende Regierung denkt eben an alles, da wird sie doch das Allernotwendigste nicht vergessen, die Erinnerungsmedaille, die vertheilt werden muß, wenn einmal die tapferen Krieger heimkehren. Was für ein entsetzlicher Vorwand würde entstehen, wenn zum Schluß keine Medaillen vorhanden wären! Das würde ja der ganzen Methode, mit der diese Expedition ins Werk gesetzt worden ist, ins Gesicht schlagen. Das Expeditionscorps umfaßt, von den 5595 Fiebern abgesehen, 19602 Mann, 70000 Mark für Medaillen macht pro Mann mehr als 3,50 M., ungerechnet, daß ein Theil von ihnen nicht widerkehrt und keine Medaillen

mehr brauchen wird. Die Einsetzung des Betrages in den Etat ist wohl vorzichtshalber geschehen in Erinnerung an die etwas heikle Geschichte der bei der Centennarfeier Kaiser Wilhelm I. gestifteten Medaille.“ — Sehr schön. Aber wird schließlich das Zentrum nicht auch diesem Dekorationsbedürfnis, das nun einmal ein integrirendes Stück neudeutscher Politik geworden ist, Rechnung tragen?

Wie ein Ghinaträger beschaffen sein muß, für die Unterjochung der Mannschaften, die sich in Deutschland zum Truppendienst melden, sind, wie der „Berl. Vorj. Cour.“ erfährt, folgende Punkte maßgebend:

1. Die erblichen Verhältnisse müssen günstig sein. Die Eltern dürfen nicht an Tuberkulose, Geisteskrankheiten oder anderen leicht vererblichen Krankheiten gelitten haben.
2. Das Temperament muß heiter oder phlegmatisch sein, feierliche oder melancholische Leute sind nicht geeignet.
3. Die Haut sei elastisch, ohne jede Art Ausschlag und von normalem Blauhau.
4. Das Postellier sei ein mittleres, ganz magere oder fette Verlegen sind ausgeschlossen.
5. Die Verfassung muß gleichmäßig sein; steigt die Pulsfrequenz beim Gehen oder beim Treppengehen auf über 120 Schläge, so ist der Mann nicht brauchbar.
6. Ausgeschlagene sind alle diejenigen, die Reizung haben zu Hauterkrankungen, der Salivestruge und des Verdauungssystems.
7. Ebenso diejenigen, die zu Rheumatismen disponirt sind.
8. Begleitend die Haut- und Schweißdrüsen.
9. Alle mit „salonier“ Krankheiten behafteten aber behalt gemessenen, die nicht gründlich auskurirt sind, werden abgelehnt.

Ein Majestätsbeleidigungs-Prozess, der großes Aufsehen machen wird, scheint sich vorbereiten zu wollen. Wie wir hören, ist gegen den bekannten Stadtverordneten Rechtsanwalt Marggraf in Berlin, dem Führer der neuen Fraktion der Linken, eine Denunziation wegen Majestätsbeleidigung eingereicht worden. Der Marggraf soll in der ersten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Januar dieses Jahres bei einem Hoch auf den Kaiser sich nicht gelassen sein. Ueber erfahren wir nichts darüber, wen diese Denunziation zum Urheber hat. Daß ein Kollege des Herrn Marggraf die Denunziation veranlaßt hat, müssen wir zur Ehre der Berliner Stadtverordneten v. Verammlung für ausgeschlossen halten.

**Prinz Arrenberg im Gefängnis.** Der Direktor des königl. Gerichtsgängnisses in Hannover theilt dem „Dann. Courier“ mit, daß bei der Behandlung des Prinzen v. Arrenberg irgendwelche Abweichungen von den Vorschriften der Gefängnisordnung nicht stattfinden, auch solche nicht etwa bisher stattgefunden haben.

#### Frankreich.

Der vom Handelsminister Millerand ausgearbeitete Gesetzentwurf über die obligatorischen Schiedsgerichte enthält unter Anderem folgende Bestimmungen: In jedem Betriebe, der mindestens 50 Arbeiter beschäftigt, werden den Arbeitern alle Fälle bekannt gegeben, die zur Zuständigkeit der Schiedsgerichte gehören. Ausstände können nur durch regelrechte Abstimmung der Arbeiter beschlossen werden. Die Teilnahme an einem ohne Abstimmung beschlossenen Ausstande wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und einer Geldstrafe bis zu 3000 Frck. bestraft. Eine entsprechend den Vorschriften des Gesetzentwurfs beschlossene gemeinsame Einstellung der Arbeit ist für alle Arbeiter eines Betriebes bindend. Die Abstimmungen über einen Ausstand müssen jede Woche erneuert werden. Diejenigen Betriebe, die Arbeiten für den Staat übernehmen, sind verpflichtet, sich dem Gesetze über die Schiedsgerichte zu unterwerfen. Die Einsetzung der Schiedsgerichte hat für 6 Monate Gültigkeit.

Ein Schritt in der Frauenemanzipation. Der Senat stimmte am Dienstag mit 172 gegen 34 Stimmen dem von der Kammer bereits angenommenen Gesetze zu, das die Frauen zur Ausübung der Abolofur zuläßt.

Ein „politischer Skandal“ kann der monarchistisch-reaktionäre „Monteur Universel“ anhängen. Es handelt sich angeblich um einen Dekorationshändler, in dem eine sehr ansehnliche politische Persönlichkeit kompromittirt wäre. Diese hatte im Verein mit einem wenig bekannten Politiker, der den Waller spielte, verschiedenen Leuten, die sonst keinen Anspruch auf Dekorationen gehabt, Auszeichnungen verschafft.

Durch eine begangene Unvorsichtigkeit wäre die Staatsanwaltschaft in den unaufrichtigen Handel gemengt worden, den einflußreiche Personen namentlich zu vertuschen suchten.

#### Rumänien.

Der Nordprozeß, aus Bukarest wird untern 14. d. M. gemeldet: Die Gerichtsverhandlung in dem Prozesse wegen der Ermordung Titomits begann heute mit dem Verhör des Mitthätigen Nikolaus Titomits. Dieser erklärt, die Ermordung Titomits sei zuerst vom Volke in öffentlicher Versammlung, dann vom Geheimdienste beschlossen worden. Er sei zu Saratow gerufen worden, der ihm mittheilte, daß die Ermordung Titomits eine Nothwendigkeit sei, um der öffentlichen Meinung gerecht zu werden, da Titomits ein tüchtiger Spion sei. Er sei ein weiteres Mal zu einer andern Zusammenkunft geladen worden, wo Saratow dem Wärdler Titomits ein Seil übergab. Titomits widerspricht dann einigen früheren Aussagen, nach welchen der nicht erschienenen Angeklagte Iwan Stojanow bulgarischer Offizier ist. Die Gerichtsbehörden bestigen jedoch Briefe, die „Reunant Stojanow“ unterzeichnet sind, und eine Postanweisung, auf welcher er ebenfalls als Offizier bezeichnet wird. Auf die Frage eines Geschworenen wiederholt Titomits, Titomits sei vom Volke verurtheilt worden, worauf der Vorsitzende ihm vorwirft, daß er durch die Erklärung seine Landeute beleidige. Der Angeklagte gibt zu, schriftliche Briefe geschrieben und erhalten zu haben. Er ließ selbst einen Brief von, in welchem er seinen Mitthäter Trijanom des Raths anfragt und einen Brief des Sekretärs des macedonischen Komitees, Romatichem, in welchem die Ermordung Titomits befohlen wird. Hierauf werden Titomits Stojanow und Stojanow Karabulew vernommen, die beide ihre Mitschuld an der Ermordung Titomits einestehen. Stojanow sagt hinzu, daß er den Verzicht zur Ausführung des Verbrechens und den Revolver von dem Mitthäter des Komitees, Petrov, erhalten habe. Titomits wird dann ein zweites Mal vernommen, und zwar über die Bedeutung der Worte „großer Plan“. Der Angeklagte leugnet, daß er bei der Voruntersuchung erklärt habe, es habe sich um ein Komplotz um König Carol gehandelt. Karabulew erklärt dagegen, er wisse, daß diese Worte sich auf ein Komplotz gegen den König Carol bezogen. Das sei ihm von dem Angeklagten Nikolaus Bogdanow bezeugt worden, der das Verbrechen begehen sollte. Die Sitzung wird dann aufgehoben.

#### Der Krieg in China.

Die programmatische Einigung der Mächte ist noch lange nicht so weit, wie es die ersten Jubelverkündigungen annehmen ließen. Eine Depesche aus Peking vom 13. November besagt, die Note der Mächte werde wahrscheinlich innerhalb eines Zeitraums von zehn Tagen fertig sein zur Vorlegung an China. Wie man erwartet, soll über alle Punkte eine Verständigung erzielt worden sein, mit Ausnahme von untergeordneten Einzelheiten in verschiedenen sehr wichtigen Fragen, über welche die Gesandten von ihren Regierungen Instruktionen erbat, welche vor dem 20. November, dem Tage der nächsten Zusammenkunft, erwartet werden. — Eine sonderbare Definition: „untergeordnete Einzelheiten in sehr wichtigen Fragen“. Guter Diplomatenstil!

Wie wenig man sich unter einander traut, geht aber auch daraus hervor, daß trotz allem und allem wieder einmal die Frage der Aufstellung Chinas ruft. Die offiziös bediente Wärdnerer „Allg. Ztg.“ meldet, die amerikanische Regierung habe die Mächte benachrichtigt, im Falle einer Aufstellung Chinas beantrage Amerika mehrere Ästen. — Sollte man nicht meinen, dieser Fall müßte nach allen bisherigen selteneren Versicherungen aus jeder Diskussion scheiden?

An Unterleibstypus gestorben ist nach amtlicher Mitteilung des Majors v. Wabst der Seesoldat War Dieck vom 1. Seebataillon.

Quenenbriefe. Die Unterdrückung der „Quenenbriefe“ kündigt eine Korrespondenz an. Auch früher wurde schon gebragt, daß man die briefliche Berichterstattung der Quenenpater ver-



Im hiesigen Stadttheater wird morgen das Volkstuch mit Gefang. Am Montag zur Aufführung gelangen. Am Montag wird das fünftägige Schauspiel, „Graf Essex“ gegeben.

Im Panorama wird in kommenden Woche von morgen ab der 3. Laufen von Ägypten ausgeführt sein.

Landwehr, 17. November.

Sein 3. Stiftungsfest feiert am 30. November im „Zwölfe“ hier der Arbeiter-Abfahrerverein „Vorwärts“. Der Verein läßt es sich zur Zeit, wo die Novemberstürme von einer Tour im blätterlosen Walde abstrafen, wo die Adler selber eine ihnen angenehme Landfrische finden, anlegen sein, besonders dem Sport im Saale zu widmen.

Jever, 17. November.

Krankeassenverksammlungen. Am Mittwoch den 21. November hält die Allgemeine Ortskrankenkasse, Abends 7 Uhr, in der „Traube“ ihre Generalversammlung ab.

Barel, 17. November.

Diejenige Genossen, die mit ihren Karten im Rücklande sind, werden gebeten, ihre Karten in Ordnung zu bringen.

Die Probenummer der „Rüsten-Zeitung“, in welcher das Programm mitgeteilt wird, ist Freitag den Einwohnern von Stadt und Land zugestellt.

Jetzt, 17. November.

Verhaftet. Ein auf dem Rechte beschuldigter Mohr machte sich eines Stillsitzensvergehens schuldig, wurde ergriffen und dem Gefängnisse in Barel zugestellt.

Oldenburg, 17. November.

Zu der Landtagswahl, betreffend Abtretung von Staatsgut bei Lemmerder zwecks Errichtung einer Schiffschule, ist dem „Gem.“ aus hiesiger Quelle mitgeteilt, daß die Erbauung der freilich bereit abhing gemacht worden ist von dem staatsrechtlich vorgeschriebenen Bau einer Bahn von Lemmerder nach Delmenhorst, denn erst durch diese Bahn glaubt man, daß die Verhältnisse, haben bereits Verbesserungen in dieser Hinsicht stattgefunden und wird aller Voraussicht nach dem Landtage die diesbezügliche Vorlage in der Deputationsmission ebenfalls gemacht werden.

Die Geschäftsstelle in der JuteSpinnerei zu Oldenburg scheint sich wieder etwas gehoben zu haben, denn seit voriger Woche wird wieder voll gearbeitet.

Wolke, in der keine Festschichten eingelagert worden sind, während in der übrigen Zeit fast stets nur feine Arbeitstage auf die Wolke eiften.

Landes-Versicherungsanstalt Oldenburg. Aus dem Verwaltungsjahres entnehmen wir, daß im Jahre 1899 567,60,68 M. an Beiträgen erbracht und an Renten-Verpflichtungen und Kosten des Versicherungsneins mit Aufschlag des Rücklagenkontos 906,569,32 M. ausgezahlt wurden.

Seiner 11. Versammlung der Renteneinsteiger, um die günstigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes zur Anwendung bringen zu können.

Die Genossenschaft der versorgten Krankenanstalt in Osterhagen, 11. Krantz an 111 Beschäftigten in Osterhagen, 17 Krantz an 933 Beschäftigten in Antonshagen, Osterhagen und 99 Krantz an 5743 Beschäftigten in Uetersenhalten vertrieben.

Druckerei-Berichtigung. In den Bericht über die national-soziale Versammlung, gemischte Gesellschaft, hat sich ein unentbehrlicher Fehler eingeschlichen.

Delmenhorst, 17. November.

Der berühmte Doktor aus Bremen. Vor einigen Tagen beobachtete ein hiesiger Gendarm einen dem Ansehen nach etwas ansehnlichen Mann.

Ein Krankstahl nicht-rückfälliger Art ist in Uetersen hergestellt worden.

nicht erfüllt. Nun setzte man sich mit der Bremer Behörde in Verbindung und nach kurzer Zeit wurde die fast ungläubliche Mitteilung, daß der berühmte Doktor kein anderer ist, als ein in Bremen in der Lutherkirche wohnender Schloffergehilfe Namens Knochel.

„Eine lustige“ Wirthschaft. In Uetersen ist im Laufe der letzten Jahre manche viel, was weit über die Leistungen hinaus Schenker und Knoschpiltzen herangezogen hat.

Delmenhorst, 17. November.

Cuxin, 17. November.

Zobrichlag. Im Seedorf geriet bei aus demselben gehörige Kabinetter, dem ich zwei Kuchlein in Streifen, im Betraum, welcher er über jagendiert war.

Vermischtes. Ein Krankstahl nicht-rückfälliger Art ist in Uetersen hergestellt worden.

Wider erklärte, er hätte zur Klarer Carmin benutz. Es stellte sich heraus, daß ein entsetzener Wädgerelle aus Rache gekostet in den Teig getan hatte.

Eine trumme Szene fand zu Aken während des Hochzins in der St. Jerneseirche, die zu den größten und besuchtesten gehört.

Jeneke Nachrichten.

Breslau, 16. Nov. Die im Anschluß an die Verhaftung der Dandlerin Schmappe, welche dem kaiserlichen Wagen getrenen ein Handbittel nachzuweisen hatte, erfolgte Vernehmung durch den Staatsanwalt.

Brüffel, 16. Nov. Von dem über Aerschot in der Richtung auf den Bahnhof Schaebeder fahrenden Früh-Perlonenauge sprang aus dieser Strecke ein Wagen aus dem Geleise und zertrümmerte.

Bien, 16. Nov. Wie die „A. Fr. Br.“

aus Prag meldet, suchte der dortige Oberlandesgerichtspräsident Janša wegen der von dem Justizminister angeordneten strengen Zurückführung seiner Verordnungen, wodurch die haben-Gautschigen Sprachenerordnungen aufgehoben werden, um seine Pensionierung zu bewirken.

Shanghai, 16. Nov. Der seit acht Tagen vermisste deutsche Raddampfer „Hobbelsk“ ist glücklich in Shanghai angekommen.

Kapitel, 16. Nov. Was jetzt belästigt sich die Zahl der im Bezirke King Williamstown amtlich festgestellten Pestfälle auf 8.

Lehrer telephonische Nachrichten und Besuchen.

Shanghai, 15. Nov. Das kaiserliche Geht, welches betrifft, daß Prinz Tuan und Prinz Shong auf Lebenszeit ins Gefängnis gesetzt werden sollen, bestimmt ferner, daß die Genannten in das Gefängnis des Kaiserpalastes in Peking zu bringen sind.

Die Kaiserin-Whitine gerückt nach Taijwanfu, der Hauptstadt Shansis zurückzuführen, weil sie bekräftigt, daß die mahomedanische Erhebung in Kansu überhandnehmen wird.

Pieternarburg, 15. Nov. Die englische Garnison in Brüssel ist eingetroffen. Sie hat auf sechs Monate Proviant.

Turban, 15. Nov. Nach Mittheilungen aus Standerton ist der dortige Reich noch immer unruhig. Die dort anwesenden Buren gehen wieder zu den Kommandos.

Garacas, 15. Novbr. Die Insel Tuxacoa wurde heute früh von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Einzelheiten fehlen noch.

Stadtsamtliche Nachrichten

der Gemeinde Neumede vom 1. bis 15. November 1900. Geboren ein Sohn dem Arbeiter J. P. Giers zu Neumede-Waldenre, Arbeiter J. G. Diercks zu Neumede-Waldenre, der Arbeiterin R. N. zu Neumede-Waldenre, Arbeiter R. N. zu Neumede-Waldenre, Arbeiter R. N. zu Neumede-Waldenre, Arbeiter R. N. zu Neumede-Waldenre.

Jeder Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!

Verdingung.

Beschäftigte meinen Van an der Schillerstraße zu verdingen, auch für die Maler- und Glasarbeiten.

H. Schlüter, Neue Wilhelmshavenner Straße 64.

Zu vermieten zum 1. Januar eine vierzimmige Wohnung (I. Etage).

J. Gerdes, Lindenhof, No. 118, 46.

Bekanntmachung.

Wegen des Bußtages, am Mittwoch den 21. November, findet der betr. Bodenmarkt am Dienstag den 20. November statt.

Bant, den 15. Novbr. 1900. Der Gemeindevorsteher. Meent.

Neue Welt-Kalender für 1901

empfehlen Carl Mehe, Barel.

Schmidts Abreisskalender mit täglichen Rathschlägen für die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Pflanzenzucht ist vorrätlich in der Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Freitag den 7. Dezember,  
in Sadewallers Tivoli:  
**Gnody Arden.**  
Gedicht von Tompson. Musik von H. Strauß.

Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.  
**Zwei Rezitations-Abende**  
von Emil Walfotte.  
Karten sind an den bekannten Stellen zu haben.  
Um recht zahlreichem Besuch der hiesigen Arbeiter-Kasse wird gebeten.  
Karten im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf. — Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. — Die Täte sind gut geheizt.

Sonabend den 8. Dezember,  
in der Arche zu Bant:  
**Vor Sonnenaufgang.**  
Drama von Gerhard Hauptmann.

**Christian Schwardt**  
Uhrmacher und Optiker,  
22 Marktstrasse 22.  
Taschen-, Wand- u. Weckuhren  
sowie Gold- und Silber Schmuckstücken  
in großer Auswahl.  
Wein Grundprinzip ist: Gute  
dauerhafte Waare  
zu mäßigen Preisen zu liefern.  
Spezial-Werkstatt  
für Taschenuhr-Reparaturen.

**Musverkauf**  
sämtlicher  
◆ Winterhüte ◆  
wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen. — Bitte Fenster zu beachten!  
**Detmold Tasse, Marktstr.**

**Theater in Bant**  
**Colosseum.**  
Am Mittwoch den 21. Nov.,  
(Zus- und Settag):  
**Gr. Vortrags-Abend**  
von dem rühmlichst bekannten Hof-  
schauspieler und dem besten plattdeutschen  
Interpreten Herrn  
**Georg Seyberlich**  
verbunden mit großem Konzert, ausgeführt  
von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.  
Billetts im Vorverkauf 30 Pfennig,  
sind zu haben in der Zigarrenhandlung  
von **Hans Meyer**, Neue Wilhelmsh.  
Straße und im Theaterlokal (A. Kruse).  
An der Kasse 40 Pf.  
Kassenöffnung 7 Uhr.  
Anfang präzis 7 1/2 Uhr.  
Programme sind im Theater zu haben.  
Da es mir gelungen ist, Herrn  
Seyberlich unter großem Kosten-  
aufwande und mit vieler Mühe zu ge-  
winnen, so laß ich zu diesem äußerst  
genüßreichen Abend freundlichst ein.  
**A. Kruse.**

**Rathhaus-Restaurant.**  
Seute Sonntag den 18. November:  
**Reh- u. Hasenbraten.**  
H. Flacke.

**Dorsch-Kaviar**  
mild, vorzüglich appetitregend, leicht verdaulich, deshalb höchst. Tägliche  
Gewinnung bis zu 6000 Pfund. Packungen in 1/2 Pfd.-Dosen, auch  
elegant illustriert und mit sicher funktionierender Aufsch.-Vorrichtung.  
Eine Dose genügt zum Belegen von 40 Bröddchen.  
Preis der 1/2 Pfd.-Dose nur 85 Pf. Täglich frische Einlage.  
**Fischhandl. u. Fischräucherei J. Heins,**  
Bismarck- und Marktstraße,  
Verkaufsstelle der Hamb. Dorsch-Kaviar-Fabrik. Telephon 132.

**Flobert-Schützenverein**  
Sonntag,  
18. Novbr.,  
Nachm. v. 1 Uhr ab:  
**Ausschiessen v. Enten  
und Hühnern**  
im Gasthof „Zur Börse“ (Fr. Pöschl).  
Die Mitglieder und Freunde des  
Vereins werden hierzu eingeladen.  
Der Vorstand.  
**Freiw. Feuerwehr Heppens.**  
Sonntag den 18. November,  
Morgens 8 Uhr:  
**Übung beim Spritzenhause.**  
Das Kommando.

**Auf zum Lindenhof**  
J. Cordes, Roonstraße 46.  
Am Sonntag den 18., Montag den 19. und  
Dienstag den 20. November:  
**Grosses Preis- u. Konkurrenzkegeln**  
1. Preis: ein fettes Schwein  
2. Preis: sechs fette Gänse.  
3. Preis: . . . 25 Mark.  
4. Preis: . . . 15 Mark.  
Alles Nähere ist aus den Bedingungen, die in der  
Stegelbahn aushängen, ersichtlich.  
Es ladet Stegel- und Sportfreunde zu diesem Stegeln  
freundlichst ein  
**Das Komitee.**

**Waaren-Auktion.**  
Im Auftrage werde ich am  
**Montag den 19. November,**  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
im Saale des Herrn Gohrweits 9,  
Kath. u. Neubremm, Grenzstr. 22,  
ca. 100 Damen-Jackets und  
Stragen, nachweisbar dies-  
jährige Modelle, Handarbeiten,  
Kleiderstoffe, Herren- und  
Knaben-Anzüge, Tuche für  
Herren- und Knaben-Garderobe  
und viele andere Sachen,  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bar-  
zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber  
hiermit eingeladen werden.  
Wilhelmsh., den 17. Novbr. 1900.  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

Am billigsten kaufen Sie  
gute haltbare  
**Sohlen**  
sowie guten Sohllederabfall in  
der Lederhandlung von  
**B. F. Schmidt, Marktstraße 33**  
und in meiner Verkaufsstelle  
**L. Bruns, Berl. Göterstr. 26.**  
**J. H. Eilers**  
Dampf-Färberei, chem. Reinigungs- und  
Reparatur-Anstalt  
Bant-Wilhelmshaven, Schillerstr. 8.  
Aufträge v. Vorkarte werd. prompt erled.

**Gasthof zur Börse,**  
Bant, am Markt.  
**Gr. Preiskegeln**  
am Sonntag den 18. Novbr.  
Nachmittags 2 Uhr.  
1. Preis: eine fette Gans und  
dies Ent.  
2. Preis: eine fette Gans,  
3. Preis: eine fette Ente und  
ein Hühner.  
4. Preis: zwei Hühner.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Laaber Posschl.**

**Der Neue Welt-Kalender**  
für das Jahr 1901  
Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“

**Eiserne  
Bettstellen**  
mit Bandstufenboden  
Stück Nr. 4, 50, 6, 9, 13, —,  
mit Doppel-Spiralleder-Matratze  
Stück Nr. 8, 50, 10, 50, 13, 50,  
15, 50, 18, —.  
**Eiserne Kinderbettstellen**  
Größe 60/130  
Nr. 9, 50, 11, 50, 13, 50, 16, —.  
Größe 70/150  
Nr. 11, 50, 13, 50, 15, 50, 18, —.  
**Matratzen**  
sind stets in allen Größen am Lager.  
**Wulf & Frankensen.**

**Pianino,**  
gut erhalten, habe für 200 Mark ab-  
zugeben. **C. Paulus, Marktstr. 45.**  
Sämtliche  
**Gas-Reserve-Theile**  
sehr billig:  
Gasströmpe . . . à 30 Pf.  
Doppelt gefühlte  
Zylinder . . . à 20 Pf.  
Brenner . . . à 75 Pf.  
Ruppel . . . à 60 Pf.  
Bei Abnahme von Dsb. und  
mehr, billiger.  
**J. Müller,**  
Klempner,  
49 Neue Wilh. Straße 49.

**Wachtung!**  
Nähe aufmerksam auf die am Montag  
Abend 9 Uhr stattfindende  
**Kohl-Partie.**  
Nachdem gemüthlicher Wettst.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**L. Herzberg, Bürgerheim.**  
**Den Eheleuten S.**  
zu ihrer am Sonntag stattfindenden  
Silbernen Hochzeit ein dreimaliges  
donnerndes Hoch, daß die Straßen in  
Rappochden wackeln und Beide mit den  
Gläsern klappen.  
Mehrere dicke Spezial.  
R. S. W. J.

**Empfang**  
wiederum eine Ladung feinsten weisser  
**Speisekartoffeln.**  
**Ferd. Cordes, am Markt.**

**Zum weißen Schwan.**  
Heute Sonntag:  
**Großes Schlacht-Fest.**  
von Morgens 9 Uhr ab:  
Wellfleisch, sowie frische Blut-  
und Leberwurst.  
Wurstsuppe gratis. Es ladet Freunde  
und Gönner herzlich ein  
**Ernst Hirche.**

Aus eingegangenen größeren Partien  
**Jahn- u. Wild-Sohleder**, welche  
infolge hochfeiner Gerbung und Struktur  
sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit  
auszeichnen, empfehle  
**Sohlen-Ausschnitte**  
sowie guten brauchbaren Abfall zu  
bekanntem billigen Preisen.  
**C. Oker, Lederhändler,**  
am Markt, Knorrstr. 6 (Kuchensens).  
**Zu vermieten**  
zum 1. Januar, eont. früher wegzuge-  
halber eine vierzünigige 1. Etagen-  
wohnung. Näheres bei  
**Weinen, Berl. Börsenstr. 63.**  
**Zu vermieten**  
auf Mai 1901 eine Wohnung mit  
Gartengrund. **Verro Deeren,**  
Schwarzb.,



Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen.

Redaktion und Expedition: Pant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusspaltweite aber deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Nr. 268.

Pant, Sonntag den 18. November 1900.

14. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus dem Reichstage.

Ueber die Sitzung am Donnerstag schreibt uns unser parlamentarischer Berichterstatter: Es ist etwas langweiliges um eine Wahl, wenn man nur die rein äußeren Vorgänge in Betracht zieht.

eroben mußte. Ein gerechtes Schicksal aber ereilte den bisherigen zweiten Vizepräsidenten, Herrn Schmidt-Eberfeld. Dieser „freisinnige“ Herr hat sich bisher bekanntlich dadurch ausgezeichnet, daß er die Linke und namentlich die Sozialdemokratie immer und immer wieder in ihrer Bewegungsfreiheit einengte.

Ueber die Verhandlungen im Senatorenkonvent bezüglich der Befugung des Präsidiums wird geschrieben: Abg. Singe, beanspruchte namens der sozialdemokratischen Fraktion entsprechend ihrer Stärke den Vorken des zweiten Vizepräsidenten sowie einen Schriftführer.

den Bericht der sozialdemokratischen Fraktion annehmen, wenn der präsenannte Abgeordnete sich verpflichtet, die dem konstitutionellen Gebrauch entsprechenden Repräsentationspflichten zu übernehmen.

Die sozialdemokratische Fraktion beschloß außer der Interpellation bezüglich der 12000 Mk.-Affäre noch, die Aufhebung des Reichs-Kaufmanns-Paragrafen zu beantragen, und die bereits in der vorigen Session gestellten Anträge betreffend die Gewerbegerichte und auf Erlass eines Reichs-Berggesetzes zu wiederholen.

Hiermit wird zugleich ein Antrag auf Erlass eines Amtverantwortlichkeitsgesetzes für das Reich verbunden sein. Der vor mehreren Jahren gestellte Antrag auf Neu-Einteilung der Reichstags-Wahlkreise wird aufs neue eingebracht.

Das neue bürgerliche Recht.

XVI. Kauf und Tausch. Nach der diesem Titel (§§ 433 bis 515) zu Grunde liegenden Auffassung ist der Verkäufer nicht nur, wie früher noch dem Gemeinen Recht, zur Veräußerung des ungesicherten Grundbesitzes verpflichtet, sondern unmittelbar auch zur Veräußerung des Rechtes an dem Kaufgegenstande und zur Liebergabe dessen an dem Käufer verpflichtet.

Der Verkäufer haftet dem Käufer dafür, daß die Sache zur Zeit des Liebergabens bzw. der Liebergabe nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Werth oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen Gebrauche aufheben oder mindern.

Der Mutterohn.

Namen aus der Gegenwart von Arthur Bopp. (Nachdruck verboten.)

1. „So, mein Junge, jetzt bleibst Du propte aus, wie'n Graf! — Was, Mutter, steht einer dem Jungen an, daß sein Vater bloß'n einfacher Raffensbote ist — wie?“

Der Sohn winkte zwar ab, aber die geschäftige kleine Frau war schon an der Thür, um in aller Eile zum Kaufmann zu laufen. Als sie zurückkam, fand sie ihren älteren Sohn im Zimmer, der erwiderte seinen freundlichen Gruß mit höchstem Kopfnicken, nahm ein Glas aus dem Schrank und bot dem Jüngsten den rasch eingekühlten Sprudelwein.

Während der also Beidmte das Glas in langen Hügen leerte, schlug der andere — er wachte ungefähr vier oder fünf Jahre älter sein, als der im Frank, lachend mit feiner verbonn Rechten auf die Arne — „Ranonensieber! — was?“ bemerke er neidend, nach dem Teufelnden hinüberblickend: „Du hast wohl böllische Bange — wie?“

Noch ehe der Genetzte seine Antwort zu geben im Stande war, sahen die beiden Alten stehend auf den Nachenden los.

„Jaß doch die dummen Biße, Raß!“ schalt der Vater.

„Du sollst Dich schämen“, tief noch zorniger die Mutter, „daß Du an solchem Tag nichts besseres kunnst, als Deinen armen Bruder verhöhnen, der doch so was Schöneres vor sich hat. Wenn Du Gefühl hast, möchtest Du ihm ein gutes Wort geben und möchtest ihm Glück wünschen und einen Herrgott bitten, daß er Deinen Bruder glücklich durch das schwere Eramen blüht!“

Der Gescholtene erhob in unwillkürlicher Abwehr seine Hände. „Rann! Rann! Ich ihn ihm ja nichts Gutes Goldlohn“, gab er erst mit einer gewissen Bitterkeit zurück; „einen kleinen unbilligen Scherz wird man wohl machen dürfen!“ Er schritt der Rüche zu, um sich dort eine Frühstücksschmitze zu holen. Aber er war noch nicht über die Schwelle,

als ihm die heftige Entgegnung des Bruders nachschallte: „Wenn mein Ehrgeiz nicht weiter reicht, als bis zum Klemmergeschellen, dann brauche ich ja allerdings kein Eramen zu machen und kein Ranonensieber zu haben!“

Der andere schnallte höflich herum; das Blut war ihm zum Kopf gestiegen und lächelte das volle, frische Gesicht bis hinauf zur Stirn; eine zornige Antwort schien auf der Junge zu schweben; aber er gehorchte dem Vater, der ihm begütigend mit der Hand winkte, und drehte sich stumm wieder um, seinen Gefühlen mit einem geringfügigen Achselzucken Ausdruck gebend. Als er nach wenigen Minuten lauwend, einen Rest seines Butterbrodes in der Hand, in das Zimmer zurückkehrte, bot sich ihm ein überraschender Anblick.

Sein Bruder Otto hatte den Fuß auf den vor ihm hingehenden Stuhl gestellt. Mutter und Vater umschanden ihn. Die erstere hielt den Nischkasten in ihren Händen, während der Vater sich tief herabgebückt hatte und eifrig mit der Glanzbürste seines Sohnes Stiefel bearbeitete, auf dem ein paar Tropfen des brausenenden Seltzerwassers den Glanz gestäubt hatten.

Erhaunt stand Raß still; wieder schoß ihm das Blut heiß in die Wangen. „Vier, Otto!“ schäumte seine Entrüstung über, „Du läst Dich als junger Mensch von Deinem alten Vater bedienen. Hü!“

Der Alte richtete sich mit einem jähden Rud in die Höhe; er war die Schuhbürste in den Reften und wandte sich nach dem Tisch, auf dem sein unberührtes Frühstück stand.

Otto machte eine verlegene Bewegung nach dem Nischkasten hin.

Die Mutter aber kam ihm zuvor. „Laß nur, Dittchen“, sagte sie und griff selbst zur Bürste.

„Du wirst Dir doch die Finger nicht schmutzig machen; laß nur! Ich thu's ja gern.“

Dieser Tag verging der Frau des Raffensboten viel zu langsam. Endlich war es vier Uhr geworden; die besorgte Mutter ging aufgereggt von einem Zimmer der kleinen Wohnung ins andere; alle paar Minuten eilte sie an das Fenster, um sich weit hinauszuwenden und auf die Straße hinauszusehen. Ram er noch nicht? Frau Köhler ließ sich erschöpfen in einem Stuhl am Fenster sinken, faltete die Hände und leuchtete still vor sich hin. Ihr weisse wanderte in die Vergangenheit zurück. Wieviel Opfer und Kämpfe hat es nicht gekostet, den Lieblingssohn soweit zu fördern! Schon als sich darum handelte, ihn auf das Gymnasium zu bringen, hatte es sich heraus, daß der Vater dagegen war. Aber sie hatte keine Mühe gescheut, um ihren Willen durchzusetzen; sie hatte selbst alle Wege gemacht, um ihren Bemühungen was es schließlich gelungen, für Otto eine Freistelle zu erwirken. Freilich, die theuren Bücher mußte sie selbst beschaffen, und bei jeder Verlesung in eine höhere Klasse schalt und brumnte der Vater.

Wertwürdig, daß der Mann gar keinen Ehrgeiz hegte; war er doch selbst früher etwas Besseres gewesen. Er hatte ein kleines Geschäft gehabt, aber die jahrelange Krankheit seiner ersten Frau und zuletzt der Lebensfall hatten ihn finanziell jurückgedrückt. Schließlich hat er das Geschäft aufgegeben, nachdem er alle seine Gläubiger bei Heller und Freimig bezahlt hatte. Denn gewissermaßen war er peinlich gewissenhaft. So arm er damals gewesen, es war doch kein Stolz, daß er Niemandem etwas schuldete.

(Fortsetzung folgt.)



Das der Käufer den Mangel bei dem Abflusse des Kaufes geltend, so haften der Verkäufer nicht für denselben. Wegen Mangels der verkauften Sache...

Alle diese Ansprüche — Wundlung, Minderung und Schadenersatz — unterliegen der Verjährung, und zwar bei beweglichen Sachen in sechs Monaten...

Für den Verkauf von Vieh (Werden, Fleck, Mauleisen, Knivisch, Schein) und Schweinen kommen einige Sonderbestimmungen in Betracht.

Alle Bestimmungen über den Kauf finden auch auf den Tausch entsprechende Anwendung.

**Parteianschichten.**

Konstantin wird die am 15. November erscheinende Nummer unseres Parteiblattes. Wie gemeldet wird ist ein Artikel intrinimitt, in dem die Forderung für die China-Redaktion besprochen wird.

**Soziales.**

Die Fregende von den arbeitslosen Stromern wird wieder einmal durch die Statistik über den Verlauf der Oberbergen „Zur Grünsäule“ in Westenburg-Schwerin und „Streitig“ glänzend widerlegt.

**Gewerkschaftliches.**

Ein englischer Sozialdemokrat über die Neutralität der Gewerkschaften. Während in Deutschland so viel von der Neutralität der Gewerkschaften Rede ist, so wissen wir in einem Artikel unserer englischen Parteigenossen...

**Gerichtliches.**

Mit einer Leinwandbeleidigung beschäftigte sich kürzlich das Schöffengericht zu Spandau. Es waren angeklagt die Frauen Auguste Giese und Anna Ruch, am 23. August den Leutnant Reichmann vom Pionierbatalion Nr. 3 öffentlich beleidigt zu haben.

**Vermischtes.**

Die Ueberreste für das asiatische Expeditionskorps bilden nach den von der Berliner Gesamtheit des Roten Kreuzes veröffentlichten Berichten ein wunderliches Sammelmilieu der verschiedenartigsten Dinge.

Das unbedeutende Gemeinvermögen der Stadt Berlin betrug am 31. März 1899 395 012 624 M., das bewegliche Gemeinvermögen 182 411 336 M.

Ein nichtvergüteter Vortragsabend wurde am dem Festlich-enthaltend Kaiser Wilhelm-Denkmal in Frankfurt a. O. verübt.

Aus Köln erhalten antikemistische Blätter folgende seltsame Nachricht: „Eine neue Spur wird in der Winterricht Nordangelegenheit seit einigen Tagen von hier anwendend Privatdetektiv verfolgt.“

finden dieserhalb Nachforschungen statt. In den nächsten Tagen wird ein Haus, welches in der Nähe der Winterricht Wohnung liegt, einer gründlichen Durchsicherung unterzogen werden.

Zur Klärung des Koniger Nordes hat sich in König ein Verein gebildet. Es wird ein Geldsack herbeigeholt, um Beiträge zu sammeln.

Einbari Dr. Schimmel in Düsseldorf wurde am 10. November durch zwei Offiziere verhaftet und in das Militärgefängnis abgeführt.

Gefährlich Unfall. Die bei „Vogelamer Ang.“ meldet, ist am 16. November, früh 6 1/2 Uhr, zwischen Gattungen und Blankenheim ein Güterzug auf eine Rangirbahnstellung aufgefahren.

Die Pest in Südrussien. Unter den Eingeborenen in Sinyofa, in der Nähe von Ring-Williamstown, ist eine Seuche ausgebrochen, von der man annimmt, daß es die Pest ist.

Atheniens. „... Ihre Familie, Herr Graf, gehört wohl zu den ältesten Adelsgeschlechtern?“ — „Allerdings!...“

Aus den Vereinen. Bant-Wilhelmsbachener. Unterhaltungsverein der Deiser u. verwandt. Berufsvereine. Sonntag, 18. November, 10 Uhr: Besprechung bei Frau, Grützky.

**Verkauf.** Der Möbelhändler A. C. Ahrends zu Bant läßt wegen Aufgabe des Geschäfts am **Montag den 19. d. Mts.**

**Auktion.** Montag den 19. November, Nachm. 2 Uhr anfangend, sollen im Saale des Herrn **Wammen** in Sedan folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

**Gastwirthschaft zu verkaufen.** In Oldenburg ist eine frequente Wirthschaft, enthaltend 6 Restaurationen...

**Empfehle mich** den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von **Damen- u. Kinder-Garderoben**

**Zu vermietthen** ein schön möbl. **Zimmer.** Monatl. 12 M. (Kfenn Reubau).

**Zu vermietthen** am 1. Februar eine vierzimmerige **Stagenwohnung** mit abgeschloßnem Korridor.

**Zu vermietthen** einige vierzimmerige **Wohnungen** auf sofort oder später.

**Zu vermietthen** am 1. Dezember eine dreizimmerige **Oberwohnung.** **Sarwit.**

**G. Gerdes,** Kalkulator.

**Gutes Logis für 2 Jg. Leute** Bant, Reilmühl. 2. 1. Etg.

**Zu vermietthen** am 1. Februar eine vierzimmerige **Stagenwohnung** mit abgeschloßnem Korridor.

**Gine kleine Wohnung** zu vermietthen. Monatl. 5 Mark

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.  
**Heute Sonntag:**  
**Großer öffentlicher Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.  
**Auf der Gallerie Preisschlessen.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

**Sadewasser's „Civoli“.**  
**Heute Sonntag:**  
**Großer öffentlicher Ball**  
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.  
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Germania-Halle Neubremen.  
**Heute Sonntag:**

**Grosser öffentlich. Ball**  
 nebst großer Gratis-Verlosung.  
 Jede flotte Tänzerin erhält ein Freilos. Ziehung um 8, 10 u. 11 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Saake.**

**Colosseum Bant.**  
**Jeden Sonntag:**

**Grosser Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.  
**Neu! Chinesen-Marsch Neu!**  
 ausgeführt von der Kapelle der 2. Matr.-Division.  
 Es ladet ergebenst ein **A. Kruse.**

**Rüstringer Hof.**  
**Heute Sonntag:**

**Großes Tanz-Kränzchen.**  
 Anfang 4 Uhr  
**Neu! H. A. Mennert-Walter.** Neu! Von 11 bis 12 Uhr: **Tanzen-  
 tanz und Polonaise.**  
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einladen.  
**Chr. Sauerwein.**

**„Anker“, Kopperhorn.**  
**Heute Sonntag**

**Große Tanzmusik.**  
 Entree 20 Pf., wofür Getränke.  
 Es ladet freundlichst ein **Garlichs, Defonom.**

Schützenhof zu Bant.  
**Heute Sonntag:**

**Großer öffentlicher Ball**  
 bei verstärktem Orchester  
 im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.  
 Tanzabonnement 1 Mt.  
 Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein **F. Tenckhoff.**

**Elysium zu Neuende.**  
**Heute Sonntag:**

**Großer öffentlicher Ball**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Joh. Folkers.**

**Möbel**  
 kauft man am vorteilhaftesten bei **H. A. Reinors,**  
 Ecke Kiefer und Ostfriesenstraße.  
**Matratzen in allen Preislagen.**

**Joh. Schippers Café und Conditorei**  
**Bant, Alte Wilhelmshav. Str. 5**  
 Aeltestes und bestrenommiertes Café am Platze  
 hält sich zum fleissigen Besuche bestens empfohlen.  
**Freundliche und aufmerksame Bedienung.**

**Naturheilverein.**  
 Montag den 19. November 1900, Abends 8 1/2 Uhr,  
 in den „Tonhallen“:  
**Vortrag für Herren**  
 über: Abnorme und krankhafte Erscheinungen  
 im Geschlechtsleben, von Herrn **P. Gerking,** Bundes-  
 Mediziner aus Berlin.  
 Eintritt 30 Pf. Damen nicht gestattet.  
 Der Vortragende hat auf dem Gebiete, auf dem sich der Vortrag  
 bewegt, hervorragende Erfahrung und ist durch seine neueste Schrift:  
 „Die verkehrte Geschlechtsempfindung“ geradezu berühmt geworden. —  
 Der Besuch ist allen erwachsenen männlichen Personen zur Belehrung  
 und Beherzigung sehr zu empfehlen.  
**Der Vorstand.**

**Sport-Parc Neuende.**  
 Sonntag den 18. November 1900:

**Großes Instrumental-Konzert**  
 des Elite-Damen-Orchesters „**Hammonia**“, Direktion **Madens,**  
 unter Leitung der Dirigentin **Frä. Mellon.** Anf. 8 1/2 Uhr Nachm. Entree 20 Pf.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Hochachtungsvoll**  
**Dir. Madens.** **Th. Frier.**

**Hotel zum Banter Schlüssel Bant.**  
**Heute Sonntag:**

**Familien-Kränzchen.**  
 Anfang 5 Uhr. Entree frei.  
 Um 11 Uhr: **Große Gratis-Verlosung** von 3 wertvollen Gegenständen.  
 Um 10 Uhr: **Schluss der Looseverteilung.**  
 Es ladet freundlichst ein **H. Matthees**

**Möbelmagazin Alfred Marcus**  
**Börsestraße 16**  
 hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

**Gründl. Unterricht**  
 im Zeichnen, Zuschneiden und  
 Schneidern nach der neuesten  
 preisgekrönten **Borchers'schen** Me-  
 thode. **Wiederöfentl.** Kursus bei  
 täglich 7 Stunden. Unterricht 12 Mt.  
 Jede Schülerin arbeitet sofort  
 nach Beendigung der Zeichnungen  
 für sich. — Ausbildung, bis zur  
 größten Selbstständigkeit unter  
 Garantie.

**Georg Thaden,**  
 Neubremen.

**Dobbelmanns aromatischer  
 Jod-Eisen-Leberthran**  
 wird seit Jahren von mir hergestellt  
 aus bestem Medizinal-Leberthran nach  
 eigener Methode. Dieser Leberthran  
 verbindet mit einer bedeutend erhöhten  
 Wirkksamkeit einen auf besondere Weise  
 gemilderten Geschmack. Besterer Umstand  
 bewirkt, daß das Einnehmen bedeutend  
 erleichtert wird. — Nur echt mit der  
 Schutzmarke „**Abler**“.

**Kranke-Behandlung**  
**H. G. Hillen**  
 Bant, **Ferk. Peterstraße 12.**  
**Sprechstunden:**  
 Vorm. 8—1 Uhr, Nachm. 5—8 Uhr,  
 Sonnabends nur Nachm. 5—8 Uhr.  
 Sonntags in notwendigen Fällen.

**Drucksachen aller Art**  
 liefert geschmackvoll u. billig **Bant Qua u. Co.**

**Zu verkaufen**  
**Ladeneinrichtung nebst Kasse.**  
 Bremer Straße 21, im Laden.



**Panorama, Gökerstrasse 15.**  
 Diese Woche ausgestellt:  
**Aegypten  
 und Nubien.**  
 Kairo mit den Pyramiden und die  
 Eröffnung des Suezkanals.  
 Von 10—12 Uhr Vormittags und von  
 2—10 Uhr Abends geöffnet.  
 Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen  
 1 Mt. Vereine Ermäßigung.

**Achtung!**  
 Von heute an jeden Sonn- und  
 Feiertag:

**Ausnobeln von ger. Malen,**  
 wozu Freunde u. Gönner freundl. einladet  
**Gerh. Heiken, Brl. Koonstr. 3.**

**Bahnhofshotel, Eliaß.**  
**Heute Sonntag,**

Nachm. 4 Uhr anf., sollen auf  
 meiner Regelpbahn  
**10 fette Gänse und Hühner**  
 ausgelegt werden.  
**E. Meyer.**

Heute u. folgende Tage:  
**Musik. Unterhaltung.**

**C. Rademann,**  
 Stehviehhalle „**Essler Hof**“.

**Severländischer Hof**  
**(H. Rath).**

Dienstag den 20. November,  
 Abends 9 Uhr:

**Grosse Kohlparchie**  
 Hierzu lade Freunde und Gönner  
 herzlich ein **H. Rath.**

**Kaiserfaal Sever**  
 2 Min. vom Bahnhof.

Sonntag den 18. November:  
**Großer Ball.**

Feenhaft elektr. Beleuchtung.  
 Es ladet freundlichst ein **Friedr. Duden.**

**Verloren**  
 in Neubisfort ein, einem Drehtlehting  
 gehöriges **Portemonnaie** mit dessen  
 Lohn und Fahrkarte als Inhalt. Ab-  
 zugeben bei **Stüwe, Schmiedestr. 13.**

<b>Wulf &amp; Franckson</b>  <b>Ausstellung fert. Betten.</b>	<b>Einschlüge Betten Nr. 8</b> aus grau-rot gestreiftem Atlas mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 2 Kissen 2,50 Wtl. 14,50 Zweiflüßig Wtl. 20,50	<b>Einschlüge Betten Nr. 10</b> aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Wtl. 27,50 Zweiflüßig Wtl. 31,—	<b>Einschlüge Betten Nr. 10b</b> aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Kissen 9,— Wtl. 36,— Zweiflüßig Wtl. 40,50	<b>Einschlüge Betten Nr. 11</b> aus rottem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Goldbannen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Wtl. 45,— Zweiflüßig Wtl. 50,50	<b>Einschlüge Betten Nr. 12</b> Oberbett aus rottem Daunen- fächer, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn. Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Wtl. 54,50 Zweiflüßig Wtl. 61,—
	<b>Billigere Betten in jeder Preislage.</b>				



# Waarenhaus B. S. Bührmann.

Einige Tausend Stück komplette Anzüge und Paletots  
für Herren, Burschen und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmässig für jeden meiner Kunden.

## Achtung!

## Gelegenheitskauf!

Ein Posten Herren-Anzüge 8 bis 15 Mark unter Preis  
in neuesten karrirten Mustern, Crepestoff u. Diagonalgewebe, schwarz, blau, braun, olive u. modifarben.

## Die Preise

werden Sie überraschen.

### Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich in Bant,  
Grenzstrasse 12, als

### Rechnungssteller, Mandatar und Verganter

niedergelassen. — Ich empfehle mich zur Vermittlung von Hypotheken, Darlehn, sowie zu Verkäufen und Vermietungen von Immobilien, ferner zu Versteigerungen von beweglichen Gegenständen, zu Nachlass-Regulirungen, Einziehung von Ausständen und als Vertreter in gerichtlichen Angelegenheiten. — Im Hinblick auf meine hiesige Thätigkeit im Schreibfach beziehe ich mich auf nachstehendes Zeugnis.

Bant, den 12. November 1900.

**A. Tannen.**

**Zeugnis.** Dem Herrn August Tannen hier selbst beschelinge ich hierdurch, dass derselbe während der Zeit vom 1. September 1899 bis einschließlich 31. Oktober 1900 in meinem Geschäft als Bureauvorsteher thätig war. Herr Tannen hat seine Pflicht in jeder Beziehung zu meiner völligen Zufriedenheit erfüllt, namentlich was die Registratur und das Kassowesen anbetrifft, auch ist er in dem Mandatarische erfahren, tüchtig und gewandt.

Bant, 1. November 1900.

**G. Schwitters, Mandatar.**

### S. Schmilowitz, Neue Straße 8.

#### Spezialabtheilung für Damenputz.

Wegen vorgeführter Saison gelangen von jetzt  
ab sämtliche garnirten

### Damen- und Mädchen-Hüte

zu herabgesetzten Preisen  
zum Verkauf.

### Heilmagnetismus und diätetisch- naturgemässe Heilweise.

Ausübender Vertreter derselben:  
Neubremen,  
Friedr. Janssen, Verl. Peterstr. 7.  
Sprechstunden: Vm. 9—12, Nm. 5—8,  
Sonntags Vm. 8—10 Uhr.

### Zur Gründung eines Wirthvereins

werden Interessenten zu einer  
Besprechung auf **Wittwoch den  
21. November cr., Nachmittags  
3 Uhr**, nach dem Lokale des  
Herrn **W. Harms (Oldenburger  
Hof)** hienmit freundlichst einge-  
laden.

Mehrere Wirthe.

### Gas-Anzünder

D. R.-P., Stück 2,50 Mark.  
Ersatzpatronen dazu.

Glühkörper St. 25, 30 u. 40 Pj.

**Heinr. Nienstedt**  
Marktkraße 31.

### Kreidzeichnungen

nach jeder Photographie werden sauber  
und billig angefertigt. (Rundhülle Aus-  
führung.) Preis von 7 Mk. an.

**Glaassen,** Meyer Weg 4, 2. Etg.,  
via-a-via d. Friedrichshof.

### Kautschuk-Stempel

Deceins-Abzeichen  
und Schleifen aller Art  
liefert schnellstens

**G. Buddenberg.**

### Süddeutscher Postillon

Nr. 23 ist erschienen. Zum Abonnement pünktlichste Lieferung.

# Wer

noch keine warme Winter-Loden-Joppe besitzt,  
dem empfehlen wir, sich diese bei

## Gebr. Hinrichs

anzusehen. Dort finden Sie in diesem Artikel  
eine reifige Auswahl.

### Loden-Joppen f. Herren u. Knaben

in verschiedenen Farben und Facons von 3,50  
bis 15 Mk.

Plane Jacketts, zweireihig, mit Sammettragen,  
warm gefüttert, 8,50, 10 und 12 Mk.

### Hosen! Hosen! Hosen!

Große Posen Hosen in Buckskin, Stammgarn  
und Cheviot hatten wir Gelegenheit, spott-  
billig einzukaufen. Diese Hosen offeriren wir  
Ihnen mit 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 5,50 bis 10 Mk.  
Es sind Hosen dabei, die **das Doppelte**  
gekostet haben.

## Gebr. Hinrichs

Wilhelmshaven, Hökerstraße 4.  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 6.